

Verbesserung des Hochwasserschutzes für Landshut durch Aktivierung von Retentionsräumen im Auwald; Beschluss des Umweltsenats vom 13.10.2020

Gremium:	Umweltsenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	2	Zuständigkeit:	Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz
Sitzungsdatum:	20.10.2022	Stadt Landshut, den	21.09.2022
Sitzungsnummer:	18	Ersteller:	Jahn, Stefan

Vormerkung:

Mit Beschluss des Umweltsenats vom 13.10.2020 wurde die Verwaltung beauftragt, das Wasserwirtschaftsamt Landshut um die Vorstellung des Projekts „Isarkonzept Landshut“ und dessen Umsetzungsstand zu bitten. Folgender Sachstand kann vorab festgehalten werden:

Hochwasserschutz für Landshut

Nach dem Hochwasserereignis 2013 war es notwendig den Münchnerauer Deich, den Bruckberger Deich und den Flutmuldendeich zu sanieren. Die Deiche entsprachen nicht mehr den einschlägigen Normen und Merkblättern und wurden und werden deshalb ertüchtigt und saniert. Die Sanierung des Flutmuldendeiches und Bruckberger Deiches ist mittlerweile abgeschlossen. Am Münchnerauer Deich läuft derzeit der letzte Bauabschnitt.

Am Münchnerauer Deich wird durch die Deichrückverlegung ein zusätzlicher Retentionsraum von 180.000 m³ entstehen.

Gewässer- und Auenentwicklung an der Mittleren Isar zwischen Volkmannsdorferau und Landshut

Der Flussabschnitt oberhalb Landshut bis zur Landkreisgrenze hat insbesondere entlang des linken Ufers ein großes Potential für die Gewässer und Auenentwicklung. Geeignete Maßnahmen dafür zeigt der „Gewässerentwicklungsplan Mittlere Isar“ des Bayerischen Landesamtes für Umwelt auf.

Ein Maßnahmenswerpunkt ist die Förderung der **eigendynamischen** Gewässerentwicklung durch den gezielten Rückbau des harten Uferverbaus auf einer Länge von ca. 1 km. Das WWA hat als Pilotmaßnahme aus diesem Gewässerentwicklungsplan im Bereich Volkmannsdorferau auf einer Länge von ca. 300 m den Uferverbau entfernt. Seit dem Ausbau der Versteinigung im Jahre 1999 hat sich der Gewässerlauf der Isar dort natürlicherweise um ca. 50 m in Richtung Aue verlagert. Die ökologischen Effekte dieses Verlagerungsprozesses sind überaus positiv zu bewerten. Das Gewässerbett wurde durch die Entstehung von Flachwasserzonen fischökologisch aufgewertet. Auf den Kiesbänken entwickeln sich naturnahe Weichholzauwälder. Der neue Gewässerlauf ist besser mit den umgebenden Hartholzauen vernetzt. Bereits bei kleineren Hochwasserereignissen werden bestehende Mulden und Rinnen in der Aue geflutet. Dadurch können die Standortbedingungen für die umgebenden Auwälder verbessert werden.

Integrales Konzept zum kommunalen Sturzflutrisikomanagement - Starkregen

Die Erstellung des Konzeptes und das Umsetzen geeigneter Maßnahmen liegt in Federführung der Kommune.

Naturwaldgebiete

Die Entwicklung von Naturwaldgebieten liegt in Federführung der Forstverwaltung.

Die im Antrag Nr. 80 vom 07.08.2020 angesprochenen Themen Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung sind sozusagen „Daueraufgaben“ der Wasserwirtschaftsverwaltung bzw. es werden die Konzepte dazu laufend fortgeschrieben. In der Stadtratssitzung kann durch das Wasserwirtschaftsamt Landshut über den derzeitigen Sachstand berichtet werden.

Beschlussvorschlag

Vom Bericht des Wasserwirtschaftsamts Landshut zum Thema Hochwasserschutz für Landshut und dem Projekt „Isarkonzept Landshut“ wird Kenntnis genommen.

Anlagen:

--